Was Wedeler über Putten / NL wissen sollten



Oktober 1944

Ein Anschlag einer niederländischen Widerstandsgruppe auf ein Auto der deutschen Wehrmacht gab den deutschen Besatzern Anlass zu Vergeltungsmaßnahmen gegen die Gemeinde Putten.
Am Sonntag, den 1. Oktober 1944, führte die deutsche Wehrmacht daraufhin in einem Großteil von Putten und einem Teil von Nijkerk eine Razzia durch. Frauen und Kinder wurden zur Kirche getrieben, die Männer getrennt von ihren Familien in der Schule und der Eierhalle eingesperrt.
Am 2. Oktober wurden die Männer im Alter zwischen 18 und 50 Jahren in das polizeiliche Durchgangslager Amersfoort gebracht.

****



Frauen und Kindern wurde befohlen, das Dorf Putten zu räumen. Zusammen mit niederländischer SS steckten deutsche Truppen ungefähr 110 Häuser in Brand. Die Frauen und Kinder Puttens standen am folgenden Morgen vor den Ruinen ihrer Häuser.
Rund 600 Männer wurden am 11. Oktober 1944 in das deutsche Konzentrationslager Neuengamme transportiert, wo sie am späten Abend des 14. Oktober eintrafen. Ein Teil der Männer kam anschließend nach Ladelund und in verschiedene andere Außenlager des KZ-Neuengamme, so auch nach Wedel. Die meisten Männer kamen ums Leben, 16 von ihnen in Wedel. Sie wurden Opfer von Entbehrungen, Kälte, Unterernährung, Hunger, Misshandlungen, Zwangsarbeit und Krankheiten. Nur einige wenige kehrten nach der Befreiung 1945 zurück nach Hause.

****

In der Puttener Parkanlage blickt die Statue der „Frau von Putten“ auf 600 Rasen-Quadrate, umsäumt von kleinen Buchsbaumhecken, die 600 Gräber symbolisieren, gewidmet den toten Männern des Ortes, der als Ort der Witwen gilt.